

Bremgarten, 28.04.2020

An die Mitglieder und Sympathisanten der  
FDP.Die Liberalen  
Sektion Bremgarten bei Bern

### **Konsultation Projekt «Kooperation Bern»**

Liebe Parteimitglieder, Liebe Partei-Sympathisanten

Allem voran, ich hoffe Sie sind gesund. In dieser herausfordernden aktuellen Lage mit dem Corona Virus wünsche ich Ihnen viel Geduld und natürlich, dass Sie auch weiterhin gesund bleiben.

Der Lockdown suggeriert, dass alles eingefroren ist. Doch wir erkennen bei unserer Arbeit oder in unseren täglichen Routinen, dass eben doch vieles weiterhin seinen Lauf nimmt – trotz aktuellen Einschränkungen die im Land gelten.

In Bezug auf die Dorfpolitik gehört dazu das aktuell laufende Konsultationsverfahren zur Machbarkeitsstudie des Projektes «Kooperation Bern» ([www.kooperationbern.ch](http://www.kooperationbern.ch)). Der in unserer Gemeinde geplante Informationsanlass (Präsentation der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie) vom 4. März wurde abgesagt. Anlässlich einer Pressemitteilung vom 22. April des Gemeinderates, wurde ein möglicher Ersatztermin im Sommer in Aussicht gestellt<sup>1</sup> (). Die Konsultation zur Grossfusion läuft aber bekanntlich weiter und die beiden führenden Gemeinden Ostermundigen und Bern wollen bis zum 10. Juli damit abschliessen. Bis Ende Jahr wollen sie die weiteren Schritte vereinbaren.

Wenn wir – Sie und ich – uns in der Konsultation nicht beteiligen, dann fehlt unserem Gemeinderat der wesentlichste Teil zu dem Geschäft, nämlich die Sicht der Bevölkerung von Bremgarten. Diese Sicht wurde bisher leider noch nicht aktiv eingefordert.

Die bereits erwähnte Machbarkeitsstudie<sup>2</sup> «Kooperation Bern» kann von uns allen online eingesehen werden. Ausserdem wurde zusätzlich noch eine Broschüre<sup>3</sup> erstellt, die eine Zusammenfassung davon bietet.

Gerne zitiere ich Ihnen folgend das Fazit der Studie, so wie in dieser Broschüre dargelegt:

- Alle Gemeinden sind heute gut aufgestellt und professionell organisiert.
- Eine Fusion bringt Herausforderungen mit sich, ist aber durchaus machbar und gestaltbar.
- Die heutigen Kooperationen funktionieren gut, ein weiterer Ausbau der Zusammenarbeit ist aber nur begrenzt möglich.

<sup>1</sup><http://www.3047.ch/de/aktuelles/meldungen/Gv-juni-20.php>

<sup>2</sup><https://static1.squarespace.com/static/5d9b471e3193ff54d1a1f173/t/5e43b756e24d9815465c134d/1581496154500/KOBE-Machbarkeitsstudie200211.pdf>

<sup>3</sup>[https://static1.squarespace.com/static/5d9b471e3193ff54d1a1f173/t/5e43b909383ee71bf833bdb2/1581496587461/200211\\_InfobroschüreKoBe\\_Final.pdf](https://static1.squarespace.com/static/5d9b471e3193ff54d1a1f173/t/5e43b909383ee71bf833bdb2/1581496587461/200211_InfobroschüreKoBe_Final.pdf)



- Mit einer Fusion sind verschiedene offene Fragen und Risiken verbunden, sie bietet aber auch Synergiepotenziale in verschiedenen Bereichen.
- Eine Fusion ist kurzfristig nicht zwingend, mittel- und langfristig bringt sie aber Vorteile.

Die erwähnten Synergiepotenziale und mittel- und langfristigen Vorteile sind auch in der Detailstudie nicht genauer beschrieben. **Zum Schluss bleibt die vage Aussicht, dass es als fusionierte Gemeinde einfacher sein könnte, mit der immer komplexeren Welt umzugehen.**

Dies ist im Grundsatz wohl korrekt, aber Bremgarten ist aktuell besser aufgestellt als die beiden relevanten grossen anderen, Ostermundigen und Bern. Wir würden somit unsere Vorteile und unsere bessere Ausgangslage aufgeben oder zumindest äusserst stark verwässern.

Die Ausgangslage von Bremgarten lässt sich folgt beschreiben:

- Unser Investitionsbedarf für die nächsten Jahre ist, ausgenommen ein paar weniger Unsicherheiten, geklärt und sauber budgetiert. Für Ostermundigen und Bern scheint der jeweilige Bedarf unklarer, respektive weniger sicher bezifferbar.
- Zwar sind unser Schulden auf Grund des Geschäfts mit dem Gemeindezentrum zu hoch, aber gemäss Finanzplan dennoch stabil. Zudem streben wir eine Reduktion deren an. Nach meinem Verständnis, sind zwei der Hauptgründe des Fusionsgedankens, die um ein Vielfaches höheren Schulden von Bern und Ostermundigen<sup>4, 5</sup>.
- Der Zustand unserer Infrastruktur ist gut und wird sorgfältig und mit Weitsicht in Stand gehalten. In Bern gibt es diesbezüglich noch diverse Unklarheiten<sup>6</sup>.
- Unsere Verwaltung funktioniert lokal, effizient und professionell. Um Synergien zu nutzen müsste diese entfernt und in der Stadt zentralisiert werden. Der Bericht sagt dazu, dass nicht mit Einsparpotentialen zu rechnen ist. Die Vorteile einer angeblich noch professionelleren Verwaltung eines Grossberns sind aktuell nicht erkennbar.
- Unser Steueransatz ist sowohl bei der Einkommenssteuer, als auch bei der Liegenschaftssteuer niedriger und würde mit der Fusion um 0.8 Einheiten bzw. 0.5% erhöht. Es ist mit den ansteigenden Schulden der grösseren Gemeinden fraglich, ob dieser für uns bereits höhere Steuerfuss auf diesem Niveau gehalten werden könnte.

Ich motiviere Sie dazu, sich ein eigenes Bild zu machen und anschliessend Ihr Feedback im Rahmen des Konsultationsverfahrens abzugeben (<https://www.kooperationbern.ch/partizipation-1>).

Alternativ und akzentuierter können Sie dies auch durch die Unterstützung des überparteilichen Komitees «Für ein eigenständiges Bremgarten»<sup>7</sup>.

Für Ihre Aufmerksamkeit für die Zukunft unserer Gemeinde danke ich Ihnen.

Freundliche Grüsse  
Philip Michel  
Präsident FDP.Die Liberalen, Sektion Bremgarten

---

<sup>4</sup> <https://www.bernerzeitung.ch/region/bern/stadtberner-budget-vors-volk-schulden-von-111-milliarden/story/24048912>

<sup>5</sup> <https://www.bernerzeitung.ch/region/bern/rote-zahlen-in-ostermundigen-aber-keine-steuererhoehung/story/27606996>

<sup>6</sup> <https://www.derbund.ch/bern/stadt-bern-budgetiert-14-millionen-ueberschuss/story/10796136>

<sup>7</sup> <https://www.openpetition.eu/ch/petition/online/appell-fuer-ein-eigenstaendiges-bremgarten#petition-main>

